



# Rheinhausen

## **Die IHK Rheinhausen steht für eine Vielzahl und eine Vielfalt von Unternehmen. Wie präsent ist das Thema BGM bei den verschiedenen Unternehmen?**

„Gesunde und zufriedene Mitarbeiter/-innen gelten heute als eine entscheidende Ressource für die Wettbewerbsfähigkeit und damit für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. Je schwerer es für Betriebe in einer alternden Gesellschaft wird, freie Stellen zu besetzen, desto nötiger wird es, die physische und psychische Leistungsfähigkeit bewährter Mitarbeiter aufrechtzuerhalten und zu fördern. Großunternehmen handeln längst danach und haben bereits ein Betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) treiben das Thema BGM oft noch nicht, oder nur ohne Nachdruck. Dabei leiden KMU besonders unter krankheitsbedingten Ausfällen von Leistungsträgern.“

## **Bereits vor einem Jahr ist Frau Brandt mit der Idee der Gründung eines BGM Netzwerkes in Worms an Sie herangetreten. Was hat Sie bewogen sich dieser Idee anzuschließen.**

„Die Einführung eines Gesundheitsmanagements ist für viele Arbeitgeber eine Herausforderung. Ein BGM regelt sozusagen die Gesundheit im gesamten Unternehmen. Das bedeutet, Rahmenbedingungen und Prozesse müssen nachhaltig und strukturiert gestaltet werden, sodass die Arbeit und Organisation gesundheitsfördernd wird. Bestenfalls vereint das BGM unter seinem strategischen Dach die Betriebliche Gesundheitsförderung, das Betriebliche Wiedereingliederungsmanagement und den Arbeitsschutz. Idealerweise gibt es eine zentrale Anlaufstelle, die alle Informationen rund um das Thema zur Verfügung stellt, u.z. für Unternehmen, die ganz neu im BGM sind genauso wie für Unternehmen, die schon ein etabliertes Gesundheitsmanagement haben. Hier möchte das BGM-Netzwerk Worms ansetzen und das ist genau der richtigen Herangehensweise für die Unternehmen. Mit Frau Brandt hat das Netzwerk auch eine erfahrene und tatkräftige Person, die dies leisten kann. Daher hatten wir keinerlei Bedenken, uns dieser Idee anzuschließen.“

## **Sie haben im Rahmen der Personalleiterrunde Kontakt zu verschiedenen Unternehmen, teilweise kleine aber auch große Unternehmen. Was ist aus Ihrer Sicht ein Bedarf, den es mit dem BGM Netzwerk in Worms zu decken gilt?**

„Ganz vorne steht natürlich der Erfahrungsaustausch, die Informations- und Kompetenzvermittlung sowie die Gestaltung gemeinsamer Angebote. Idealerweise werden durch diese Maßnahmen aber auch gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen geschaffen, wettbewerbsfähige Arbeitsplätze in der Region erhalten und die Ressourcen der einzelnen Akteure – gerade der kleinen und mittelständischen Unternehmen – geschont.“